



Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

## **Gemeinsame Konferenz des WSR Luxemburg und des EWSA**

*„Für ein wettbewerbsfähiges, soziales und nachhaltiges  
Europa – Die Lissabon-Strategie zum Erfolg führen durch  
einen Pakt mit der organisierten Zivilgesellschaft“*

*Luxemburg, 26./27. Januar 2005*

### **SCHLUSSWORTE**

**der Vorsitzenden des  
Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses**

**Anne-Marie Sigmund**

Seul le texte prononcé fait foi  
—————  
Check Against Delivery

*Version vom 24/01/05*

Herr Präsident Juncker,

Sie haben mich mit Ihren Ausführungen wieder einmal beeindruckt!

Ich glaube, bei uns allen ist die Luxemburgische Ratspräsidentschaft bekannt für ihre bleibenden Errungenschaften. Ich erinnere, dass unter Ihrer Präsidentschaft zum Beispiel bereits das wichtige Instrument der „Europäischen Beschäftigungsleitlinien“ ins Leben gerufen wurden, deren Koordinierung auf europäischer Ebene nicht umsonst unter dem Titel „Luxemburg-Prozess“ geläufig ist. Auch damals waren Sie bereits im Amt, und ich glaube, wenn mit der Lissabon-Strategie überhaupt ein wirklicher Fortschritt im Europäischen Rat möglich ist, dann jetzt unter der Präsidentschaft Luxemburgs.

Es wird oft gesagt, dass wirkliche politische Durchbrüche leichter unter der Präsidentschaft eines kleinen Landes erzielt werden können – das mag stimmen oder nicht, ich glaube aber ganz bestimmt, dass wir jetzt Grund zum Optimismus haben, weil wir wissen, dass Sie persönlich die Initiative ergriffen haben, den Gipfel zum Erfolg zu führen.

Herr Präsident Juncker, ich hoffe, Sie werden von dieser Konferenz etwas mitnehmen, das Sie in die anstehenden Diskussionen einspeisen können. Die zentrale Botschaft lautet: Wirklicher Fortschritt kann nur erreicht werden, wenn die organisierte Zivilgesellschaft eine stärkere und umfassendere Rolle bei der Umsetzung der Lissabon-Strategie spielt. Ohne die aktive Einbeziehung der nationalen und europäischen sozio-professionellen Organisationen, der Wirtschafts- und Sozialräte auf nationaler Ebene und des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses kann die Strategie nicht erfolgreich umgesetzt werden. Wir sagen: Wir brauchen einen Pakt mit der organisierten Zivilgesellschaft.

Was bedeutet das konkret?

- Als organisierte Zivilgesellschaft werden wir die Reformdiskussion weiter vorantreiben, auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene! Dabei werden wir versuchen, die Synergien zwischen den wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Reformen herauszuarbeiten! Wir werden diese Diskussion öffentlich und an der Basis führen, um die europäischen Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu erreichen.
- Unsere Organisationen werden teilnehmen an der Umsetzung der Reformen, ich denke zum Beispiel an den Arbeitsmarkt, die berufliche Aus- und Weiterbildung und die Sozialreformen.
- Wir werden dazu beitragen, das Potential des europäischen Binnenmarktes zu nutzen, man denke zum Beispiel an freiwillige Standards oder grenzüberschreitende Selbstregulierung der beteiligten Interessengruppen
- Wir werden Initiativen an der Basis fördern, zum Beispiel, wenn es um die Teilnahme an Projekten öffentlich-privater Partnerschaften geht, grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Bereich von Forschung und Entwicklung, lebenslangem Lernen, beruflicher Aus- und Weiterbildung oder Projekten nachhaltiger Entwicklung.

Herr Präsident Juncker, zu einem Pakt gehören natürlich zwei Seiten. Im Gegenzug verlangen wir von Ihnen, unseren politischen Vertretern:

- Stärken Sie das Vertrauen der sozio-professionellen Akteure, zum Beispiel durch zügige Umsetzung der Reformen, durch die Ratifizierung der Europäischen Verfassung, durch Begleitung der Reformen durch eine europäische Wachstumspolitik und durch Stärkung der EU in den internationalen Organisationen!

- Statten Sie die Europäische Union mit den nötigen Ressourcen aus. Dies betrifft nicht nur die Finanzmittel der Europäischen Union. Es geht ebenfalls um eine adäquate Reform des Stabilitäts- und Wachstumspaktes, die Vollendung der Europäischen Finanzmärkte und die Schaffung einer politischen Basis für die Angleichung der Steuersysteme, so dass Europa attraktiv für Investition und Innovation ist.
- Stellen Sie die Verantwortlichkeit für die Reformen besser klar, durch klare Verteilung der Aufgaben, durch jährliche Umsetzungsplanungen mit Zeitplänen und durch entsprechende jährliche Berichte über den Stand des Erreichten bei den Reformanstrengungen.
- Entwirren Sie auf europäischer Ebene die verschiedenen Verfahren und Prozesse, zum Beispiel im Verhältnis zwischen der Lissabon-Strategie und der Strategie nachhaltiger Entwicklung, wobei die drei Säulen der Lissabon-Strategie gleichrangig bleiben müssen.

Als Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss werden wir diese und die anderen Punkte, die Sie von dieser Konferenz mit auf den Weg bekommen haben, nochmals in einer Resolution zusammenfassen, die wir Ihnen nach unserer Plenartagung Anfang März übermitteln werden. Wir planen, unser sozio-professionelles Netzwerk zu verdichten und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Organisationen über die verschiedenen Ebenen hinweg zu vertiefen. Dazu werden wir einen Verhaltenskodex für unsere Arbeit entwickeln und auch in Zukunft eine Konferenz rechtzeitig zum Frühjahrsgipfel abhalten.

Wie Sie wissen wurden wir als Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss vom Europäischen Rat in seinen Schlussfolgerungen des Vorsitzes im letzten Frühjahr explizit aufgefordert, Wege zur effizienteren Umsetzung der Lissabon-Strategie zu sondieren, um die Halbzeitüberprüfung auf dem Europäischen Rat im Frühjahr 2005 vorzubereiten.

Ich glaube, mit unserer Arbeit helfen wir Ihnen im Europäischen Rat, die notwendigen Entscheidungen zu treffen, so dass wir Europa gemeinsam ein Stück weiterentwickeln. Ich hoffe daher, dass unsere Arbeit auch dieses Jahr in den Schlussfolgerungen des Rates des Frühjahrsgipfels ihre Würdigung findet und wir ermutigt werden, unsere Anstrengungen zu intensivieren. Herr Präsident Juncker: Schließen Sie den Pakt mit der organisierten Zivilgesellschaft, so dass wir Europa gemeinsam stärken, um unser europäisches Sozialmodell zu sichern und weiterentwickeln zu können!

Meine sehr verehrten Teilnehmerinnen und Teilnehmer, liebe Kolleginnen und Kollegen!

AmAnfang der Konferenz habe ich gesagt, um bei dieser Konferenz eine erfolgreiche Diskussion zu führen, zähle ich vor allem auf Sie. Ich sagte, es werden Ihre Beiträge sein, die die Qualität dieser Konferenz bestimmen. Ich möchte mich daher bei allen Rednerinnen und Rednern für ihre qualitativ hochwertigen und fundierten Beiträge herzlich bedanken. Ich möchte mich aber auch bei allen Diskutanten und Diskutantinnen für ihre Beiträge in den allgemeinen Diskussionen bedanken; und vor allem möchte ich mich bei Ihnen allen im voraus bedanken, dass Sie, wenn Sie von hier nach Hause fahren von den Diskussionen ein Stück Europa mitnehmen und vor Ort in Ihrer Organisation Wirklichkeit werden lassen.

Vielen Dank.